

Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 2
April 2004
61. Jahrgang
Einzelpreis
2,- €

Professor Peter Dahr – ein großer Sohn der Stadt Brühl

von Ursula Krüger

Ein solcher Aufruf wie der unten dargestellte gehört für uns heute zum medizinischen Alltag. Selbstverständlich ist für uns auch, dass jederzeit in Blutbanken die unterschiedlichsten Blutkonserven selbst seltener Blutgruppen bereitstehen und Unfallopfer oder Operierte jederzeit Bluttransfusionen komplikationslos mit den passenden Blutgruppen erhalten. Die furchtbare Krankheit der Neugeborenen-Erythroblastose, die in Deutschland früher jährlich bei 3000 bis 5000 Neugeborenen durch Zersetzungsprozesse des Blutes innerhalb kurzer Zeit zum Tode führte, ist jungen Müttern höchstens noch vom „Hörensagen“ bekannt. Blut- oder Speichelanalysen führen aber auch zur Aufklärung schwerer Verbrechen oder Identifizierung bei Vaterschaftsprozessen.

All diese Kenntnisse und Verfahren beruhen u.a. auf der Analyse der Blutgruppeneigenschaften des Menschen. So wissen wir heute, dass rote Blutkörperchen zahlreiche unterschiedliche Merkmale, die sog. Erythrozytenantigene, tragen. Ungefähr 30 dieser Merkmale gehören wiederum zu den neun wichtigsten Blutgruppensystemen, deren bekannteste das AB0-System mit den Blutgruppen A, B und Null sowie das Rhesus-System sind. Das Blut jedes Menschen zeigt eine höchst individuelle Zusammenstellung dieser Blutgruppen. Bei Übertragung einer unverträglichen Blutsorte lösen die im Blutserum des Spenderblutes enthaltenen Bestandteile, die man Antikörper nennt, zusammen mit den Antigenen auf den Empfänger-Blutkörperchen heftige Reaktionen aus, die zur Verstopfung der feinen Blutkapillaren und schweren Nierenschäden bis hin zum Tode führen können.

Am Anfang der systematischen Untersuchungen der Blutgruppen stand 1901 die Entdeckung des AB0-Systems durch den Österreicher Karl Landsteiner, der 1930 den Nobelpreis für seine bahnbrechenden Forschungen erhielt.

Aber: ... „was wäre die Chirurgie ohne Blutkonservierung, ohne die Bluttransfusion. Selbstverständlich wird heute in allen Kliniken der Erde, in allen kultivierten Staaten die Blutkonserve verlangt von der Blutbank, es wird dabei vergessen, wie ist es überhaupt zu der Entwicklung dieser Blutkonserve in der heutigen modernen Zeit gekommen, und das ist mit das Werk von Peter Dahr“.... (Auszug aus der Rede von Prof. Dr. Heim, dem ärztlichen Direktor des Berliner Rudolf-Virchow-Krankenhauses, Berlin, anlässlich des 65. Geburtstages von Peter Dahr. In: Lebenserinnerungen, S. 435).

Es handelt sich um jenen Peter Dahr, der am 13. April 1906 in Brühl geboren wurde. Der Name dieses Mannes ist wegen seiner bahnbrechenden Arbeiten unlösbar mit der deutschen Blutgruppenforschung verbunden und in medizinischen und biologischen Fachkreisen weit über Deutschlands Grenzen hinaus in europäischen und außereuropäischen

Ländern bekannt. Den meisten Brühlern allerdings ist sein Name im Gegensatz zu dem von Max Ernst in den wenigsten Fällen geläufig.

Es ist der Autorin ein ganz besonderes Anliegen, den Namen von Professor Peter Dahr als einem „weiteren großen Sohn Brühls“ (Brief des damaligen Brühler Stadtdirektors Dr. Schumacher an Prof. Dahr vom 02.06.1976) zumindest den Brühler Bürgern bekannt zu machen.

Peter Dahr war der älteste Sohn der Eheleute Josef und Klara Dahr, die seit 1905 eine Brot- und Feinbäckerei (Abb. 2) in der Bahnhofstraße 1 in Brühl – heute Café Müller/Marktcafé (Abb. 3) unterhielten.

Zunächst deutete nichts auf eine spätere wissenschaftliche Karriere als Blutgruppenforscher hin, und so besuchte Peter vier Jahre lang die katholische Volksschule in Brühl und war als Nachfolger für die elterliche Bäckerei vorgesehen. (Lebenserinnerungen)

Blutspenden rettet Leben

Vorgebirge. Am Dienstag, 28. Oktober kann in der Zeit von 16.30 bis 20 Uhr im katholischen Pfarrheim, Wiener Straße 2a, in Sechtem wieder Blut gespendet werden. Das DRK-Blutspendenteam freut sich auf den Besuch von vielen Blutspendern.

Abb. 1 Aufruf im „Brühler Schloßboten“
Repro: U. Krüger



Abb. 2 Familie Dahl vor ihrer Bäckerei

Foto: J. Genske

nerungen S. 12). Seine eigenen Berufswünsche schwankten nach eigenen Angaben damals wohl eher zwischen Pfarrer und Lokomotivführer (Lebenserinnerungen, S. 23).

Nach Ausbruch des ersten Weltkrieges wurde jedoch 1914 der kleine Bäckereibetrieb geschlossen. Wegen der ungewissen Zukunft besuchte Peter Dahr dann das humanistische Gymnasium in Brühl, wo er 1925 die Reifeprüfung bestand.

In seinen „Lebenserinnerungen“ schildert Professor Dahr detailliert, humor- und liebevoll, aber durchaus nicht kritiklos das damalige schulische und außerschulische Leben in Brühl, zudem ein wenig augenzwinkernd die engen Moral- und Scheinmoralvorstellungen des frühen 20. Jahrhunderts.

Aber auch nach dem Abitur waren die Weichen noch nicht für die Laufbahn des Blutgruppenforschers gestellt. So trägt das Abiturzeugnis den Vermerk: Er verlässt die Anstalt, um sich dem Stu-

dium der Chemie zuzuwenden. Peter Dahr begann zunächst das Studium der Chemie an der Universität in Innsbruck, lernte allerdings in den Semesterferien in Köln einen jungen Mediziner kennen und war nach einem Gespräch mit ihm „so vom Arztberuf angetan“, dass er „beschloß, auf Medizin umzusatteln“ (Lebenserinnerungen, S. 25) So schrieb er sich zum Wintersemester für Medizin ein, bestand 1927 die ärztliche Vorprüfung in Bonn, studierte während der klinischen Semester in Köln und legte 1930 das ärztliche Staatsexamen in Köln ab, mit dem Berufsziel: praktischer Arzt.

Trotz aller Arbeit, die Peter Dahr auf sein Studium verwendete, war er doch immer noch eng mit Brühl und Brühler Bürgern verbunden. So berichtet er, noch im Nachhinein spürbar amüsiert, von „etlichen Streichen“ in der abendlichen oder sonntäglichen Freizeit, die er meist zusammen mit seinen Kegelfreunden verübt hat. Zudem entwickelte er schon früh eine Neigung zur Musik und bezeichnete sich später als großen Musikliebhaber.

Es folgten eine Medizinalpraktikantenzeit in Magdeburg und 1931 die Approbation und Promotion zum Doktor der Medizin (Abb. 4). Das Thema der Doktorarbeit hatte immer noch nicht das geringste mit der Erforschung der Blutgruppen zu tun, sondern beschäftigte sich mit dem Zusammenhang von „Fettleibigkeit und Zuckerkrankheit“.

Dr. Dahr absolvierte im Folgenden mehrere Stationen als Volontär- und Assistenzarzt in verschiedenen Institutionen und Städten. Sein Berufswunsch für die Zukunft war nach wie vor: Tätigkeit als praktischer Arzt. Die überdurchschnittliche Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit war den Vorgesetzten allerdings zu diesem frühen Zeitpunkt nicht verborgen geblieben; so bekam er bereits 1934 bei einem Wechsel der Assistentenstelle folgende



Abb. 3 Ehemalige Bäckerei Dahl – heute Café Müller/Markt-Café

Foto: J. Genske

Peter Klug
 Inh. Frommann
 Juwelier und
 Uhrmachermeister

seit 1855
 im
 Familienbesitz

Uhlstr. 63 · 50321 Brühl · Tel. (02232) 4 24 94 · Fax 41 90 25

Bescheinigung von Prof. Müller, dem damaligen Direktor des Kölner Hygieneinstituts: „Herr Dr. Dahr hat neben seinen laufenden Institutsarbeiten eine in Anbetracht der Kürze der Zeit ungewöhnlich große Zahl von wissenschaftlichen Untersuchungen in Angriff genommen..... Ich halte ihn für wissenschaftliche Forschungsarbeiten hervorragend geeignet.“ (vgl. Lebenserinnerungen, S. 37).

Erst als Dr. Dahr im Jahre 1935 (im Alter von 28 Jahren) die Oberarztstelle am Hygieneinstitut der Universität Köln, mit angeschlossenem Medizinaluntersuchungsamt der Stadt Köln, angeboten wurde und er nach langem Zögern zusagte, war das mit einer Änderung des Berufszieles verbunden.

Der entscheidende Impuls und die „Initialzündung“ für die anschließend einsetzende eingehende Beschäftigung mit dem Thema „Blut“ und „Blutgruppen“ war allerdings ein Anruf des damaligen Direktors des Kölner Zoos, eines Dr. Hauchecorne. Dieser fragte nämlich bei Dr. Dahr an, ob es möglich sei, ein Blutbild eines 6-jährigen Orang-Utans zu erstellen, der am Blinddarm operiert werden müsse.

Dr. Dahr begann im Folgenden mit der systematischen Untersuchung der Blutgruppensysteme, dabei ergaben sich jedoch im Laufe der Zeit veränderte inhaltliche Schwerpunktsetzungen der Forschungsarbeiten, die auch während des Krieges nicht unterbrochen wurden.

Der erste Forschungsschwerpunkt war die Mittlung der zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend unbekanntem Blutgruppeneigenschaften verschiedener Tiergruppen, z. B. Affen oder Raubvögel, im Vergleich jeweils zueinander oder auch zum Menschen.

Ab 1936 beschäftigte sich Dr. Dahr zudem mit den Erbgängen des MN- Blutgruppensystems und des erstmals von Landsteiner und Levine beschriebenen, von ihm aber wiederentdeckten P-Faktors sowie der A1/A2- Untergruppen, später auch des Rhesus-Systems.

Für seine Forschungen musste Dr. Dahr die Testseren noch selbst herstellen, mit Hilfe von mehreren Litern Rinder- oder Schweineblut frisch aus dem Schlachthaus; die Erbgänge wurden ermittelt anhand der Blutproben zahlreicher kinderreicher Familien und von 330 Zwillingspaaren. Aufgrund seiner umfangreichen Forschungsarbeiten wurde er 1938 ministeriell zum Sachverständigen für gerichtliche Blutgruppenuntersuchungen benannt, z.B. im Rahmen von Vaterschaftsgutachten auf der Basis der erforschten Erbgänge und Blutgruppensysteme.

Mit der Habilitationsschrift (1938) wurde dieser Schwerpunkt hinsichtlich diagnostischer Aspekte weitergeführt. Sie hatte den Titel



Abb. 4 Verleihung der Doktorwürde der Medizin

Repro: U. Krüger

„Untersuchungen über die Möglichkeit einer serologischen Unterscheidung homozygoter und heterozygoter A- und B- Menschen“.

1940 erfolgte dann die erste Ausgabe des Buches „Die Technik der Blutgruppen- und Blutfaktorenbestimmung“, das jahrzehntelang im In- und Ausland als Standardwerk galt und auch bei Gerichtsmedizinern große Beachtung fand; es erschien in mehreren Auflagen.

Aus dieser Zeit datiert auch die enge Zusammenarbeit mit Prof. Karl Landsteiner, der mittlerweile, wie so viele andere jüdische Forscher aus Deutschland und Österreich, in den USA arbeitete, im Zusammenhang mit zwei weiteren Forschungsschwerpunkten, nämlich dem Rhesusfaktor, als dessen Mitentdecker P. Dahr gilt, und der Analyse und Prophylaxe der Neugeborenen-Erythroblastose. Diese Erkrankung wird hervorgerufen durch eine Sensibilisierung des mütterlichen Blutes während der Schwangerschaft im Falle einer Rhesusunverträglichkeit mit dem fetalen Blut.

Ab 1944 war Dr. Dahr Leiter des Laboratoriums für Blutgruppenforschung, das 1945 nach Göttingen verlegt und nach Kriegsende als privates Institut in Bensberg weitergeführt wurde. Mehrere tausend blutgruppenserologische Untersuchungen für Ärzte und Krankenhäuser in ganz Deutschland, oft kostenlos wegen der noch fehlenden Grundlagen in der Gebührenordnung, ergänzten die bahnbrechenden Forschungen, die ihm zunächst, vor allem auch von Seiten der Kliniker, viele Anfeindungen einbrachten. So erschienen zwar zu dieser Zeit wegweisende Veröffentlichungen zur Verhütung rhesusbedingter Transfusionszwischenfälle und zu Problemen der rhesusbedingten Neugebore-

schreinerei

Recht

fenster • haus- & zimmertüren • markisen • rolläden
möbel-einzelanfertigung • innenausbau komplett
einbausysteme • CAD-planung • exkl. verarbeitung

schreinerei Leopold RECHT oHG
engelsdorfer straße 23
50321 BRÜHL
– FON 02232-94 90 6-0 – Fax 02232-94 90 6-6
www.schreinerei-recht.de

nen-Erythroblastose, jedoch fanden diese medizinischen Aussagen erst 20 Jahre später, nämlich Mitte der sechziger Jahre, in der Fachwelt Gehör. Noch im Jahre 1949 bemerkte ein Hamburger Chirurg und Medizinprofessor nach einem Vortrag: „Herr Kollege Dahr, was sie da gesagt haben, ist alles Blödsinn!“ (zitiert nach „Lebenserinnerungen“, S. 118). Ähnlich verhielt es sich auch mit Bluttransfusionen bei Erwachsenen.

Ab 1946 erfolgten Anwendungen der Kenntnisse über Blutgruppen. Zum einen ging es für die Göttinger Kriminalpolizei um Aufklärung in einer Mordsache, zum anderen wurden zwei Fälle von „Kindesvertauschung“ geklärt. Vor allem ab Ende der fünfziger Jahre standen dann Vaterschaftsgutachten im Vordergrund. Bedeutsam hierfür war u.a. die neu entdeckte Möglichkeit, das Vorliegen einer Heterozygotie (Mischerbigkeit) bei Blutproben der Gruppe A oder B nachzuweisen.

1948 erfolgte dann die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor der Universität Göttingen (Abb. 5). Zu Beginn der fünfziger Jahre traten zum einen Tierexperimente am Kaninchen zum vertiefenden Verständnis der Neugeborenen-Erythroblastose in den Vordergrund des Interesses, zum anderen wurde verstärkt die Errichtung von Blutbanken in den Blick genommen.



Abb. 5 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor Repro: U. Krüger

1954 wurde u.a. von Prof. Dahr die „Deutsche Gesellschaft für Bluttransfusion“ gegründet, die z.B. Richtlinien für das Blutspendewesen erlassen hat. Auf einer Tagung zum Thema Bluttransfusion in Göttingen wurde sehr wesentlich auch die Entwicklung und Organisation von Blutbanken diskutiert.

In den sechziger Jahren entstanden neben Veröffentlichungen und Vorträgen zahlreiche Lehrfilme in Zusammenarbeit mit dem Göttinger „Institut für den wissenschaftlichen Film“ über die Probleme von Bluttransfusionen und Neugeborenen-Erythroblastose. Bis Ende der siebziger Jahre folgten weitere Veröffentlichungen Prof. Dahr's über seine Forschungsergebnisse.



Abb. 6 Prof. Dr. med. Peter Dahr an seinem 65. Geburtstag Repro: U. Krüger

Zahlreiche Ehrungen, so 1963 die Verleihung der Ernst v. Bergmann-

Plakette durch die Bundesärztekammer, die Verleihung mehrerer Ehrenmitgliedschaften (Deutsche Gesellschaft für Bluttransfusion, Gesellschaft für forensische Blutgruppenkunde, Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin) und die Aufnahme in den wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer krönten die wissenschaftliche Laufbahn von Prof. Dahr.

Eine Verleihung der Ehrenbürgerwürde 1980 durch die Stadt Brühl lehnte Prof. Dahr aus formalen Gründen mit Blick auf die Vorgaben durch die Gemeindeordnung ab.

Ende 1981 wurde anlässlich des 75. Geburtstages (allerdings nicht seitens der Stadt Brühl, sondern auf Veranlassung des Kreises der Ehrenringträger der Stadt Brühl) eine Tafel am Geburtshaus (Café Müller, Abb. 7) angebracht. Professor Peter Dahr war verheiratet und hatte vier Kinder, seine beiden Söhne wurden ebenfalls Mediziner. Er lebte seit 1947 in Bensberg, wo er vor nunmehr zwei Jahrzehnten (am 28.2.1984) im Alter von 78 Jahren starb.

**Ein frohes und erfolgreiches Neues Jahr
wünscht der
Vorstand des Brühler Heimatbundes e.V.
den Mitgliedern, Freunden und Gönnern.**



- Ausgewählte Speisen und Getränke
- Kinder- und seniorenfreundliche Speisekarte
- Kalte und warme Buffets (auch ausser Haus)
- Gesellschaftsräume für Konferenzen und Festlichkeiten
- Biergarten
- Vier moderne Kegelbahnen
- Ausreichend Parkplatz für PKW und Busse

Öffnungszeiten: 11.30-14.30, 17.00-24.00 Uhr
Warme Küche bis 22.30 Uhr
Kein Ruhetag

Brühler
Schloßkeller

Das Restaurant für Jung und Alt im Zentrum Brühls

M. MGUEDMINI · T. JERTILA
Kölstraße 74 · 50321 Brühl

Telefon 0 22 32 / 70 06 75 · Fax 0 22 32 / 70 06 75

Es ist der Verfasserin mit Sicherheit nicht gelungen, ein umfassendes und vollständiges Bild des Lebenswerkes von Peter Dahr zu vermitteln, trotzdem ist zu hoffen, dass zumindest ein kleiner Einblick in die bahnbrechenden Forschungsarbeiten des Wissenschaftlers gegeben werden konnte, der als „Vater der deutschen Blutgruppenserologie“ bezeichnet worden ist (Prof. Dr. Häsig, Schweiz).



Abb. 7 Gedenktafel am Geburtshaus in der Bahnhofstraße Foto: J. Genske

Die außergewöhnlichen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse des in Brühl geborenen Professors zum Wohle aller Menschen sollten Anlass für die in Brühl verantwortlichen Politiker sein, Leben und Werk des Forschers in ähnlicher Weise bekannt zu machen, wie sie es bereits in vorbildlicher Weise für den „anderen großen Sohn Brühls“, Max Ernst, getan haben.

Literatur:

Dahr, Peter (1979): *Meine blutgruppenserologischen Arbeiten*. Stuttgart: Schattauer

Dahr, Peter (1980): *Meine Lebenserinnerungen I*. Stuttgart: Schattauer

Dahr, Peter (1981) *Meine Lebenserinnerungen II*. Stuttgart: Schattauer

Dahr, Peter (1982): *Meine Lebenserinnerungen*. © by Prof. P. Dahr, Bensberg.

[Druck: Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Kempten] – Mit Gesamtverzeichnis des Schrifttums aus den Jahren 1930-1966 und 1967-1975 (Nachtrag)

Müller, Reiner (1946): *Medizinische Mikrobiologie*. Berlin - München - Wien: Urban & Schwarzenberg

Anmerkungen der Schriftleitung

– zur Verfasserin:

Frau Ursula Krüger lebt in Brühl und ist Gymnasiallehrerin für die Fächer Biologie und Geographie.

– zu Professor Dahr in den Brühler Heimatblättern:

Seit Anfang der siebziger Jahre sind bereits einige Artikel erschienen, die sich mit Peter Dahr als Person sowie mit dem Werdegang und den unbestreitbaren, nachhaltigen Verdiensten des großen Brühler Arztes und Forschers befassen.

So ging Jakob Sonntag unter dem Titel „Professor Dr. med. Peter Dahr 65 Jahre alt“ kurz auf den Lebenslauf und Werdegang des großen Forschers ein und betonte die internationale, weit über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinausreichende Bedeutung des Jubilars (vgl. BrHbl. 28. Jg. Nr. 3, Juli 1971, S. 25). Er stellte Peter Dahr in eine Reihe mit großen Brühler Persönlichkeiten wie Max Ernst, als ... „Exponent einer neuen Richtung der Malerei“... und dem großen Physiker Professor August Toepler (1836 - 1912), der als Erfinder der Vakuumpumpe zu Weltruhm gelangte. In diesem Sinne unterstrich S. ausdrücklich die weitreichenden Wirkungen von Professor Peter Dahr ... „auf seinem ureigensten Bereich der Wissenschaft, nämlich der Blutgruppenkunde“.

Zum Schluss seines kurzen Artikels bemerkte der Autor u.a. ... „Brühl darf mit Recht auf seinen „prominenten Professor“ ebenso stolz sein wie der Brühler Heimatbund, dem er seit seiner Gründung als interessiertes Mitglied angehört“.

Fünf Jahre später erinnerte Jakob Sonntag aus Anlass des 70sten Geburtstages von Peter Dahr die Leserinnen und Leser der Brühler Heimatblätter mit einem etwas umfangreicheren Beitrag unter dem Titel „Professor Peter Dahr 70 Jahre!“ abermals an die großen Verdienste des Jubilars (vgl. BrHbl. 33. Jg. Nr. 3, Juli 1976, S. 19).

Die Ausführungen enthalten neben den persönlichen Daten und Abläufen, die schon im o.a. früheren Artikel zur Sprache kamen, vor allem Hinweise auf die großen Verdienste von D. nicht nur in der medizinischen Forschung, sondern vor allem für die Umsetzung seiner bahnbrechenden Erkenntnisse in der alltäglichen praktischen Anwendung. Die als selbstverständlich geltende Tatsache, dass es vielfach lebensrettende Transfusionen und Blutbanken gibt, ist nämlich im wesentlichen den grundlegenden Arbeiten Professor Dahr's zu verdanken. Dies wird besonders in einer Passage deutlich, die Jakob Sonntag als Zitat der (oben S. 9

Fachliche Beratung
Erstklassiger Service
Vielseitiges Sortiment

über Jahre

Rasky
ELEKTRO

Wir sind für Sie da:
Mo.-Fr. 9.30-19.00
Samstags 9.30-14.00
Mittags durchgehend geöffnet

Parkplatz
Feuerwehr

P1

Brühl · Uhlstraße 55 · Telefon (0 22 32) 4 26 78 · Fax 4 61 64

P2

Parkplatz
Janshof

schon erwähnten) Rede von Professor Heim (dem damaligen ärztlichen Direktor des Berliner Rudolf-Virchow-Krankenhauses) entnommen hat. Dieser sagte anlässlich des 65sten Geburtstages von Peter Dahr u.a. ... „Was wäre die heutige Chirurgie ohne die Blutkonservierung, ohne die Bluttransfusion! Ganz selbstverständlich wird heute in allen Kliniken der Erde, in allen kultivierten Staaten die Blutkonserve von der Blutbank verlangt. Aber es wird fast ganz vergessen, wie es überhaupt zur Entwicklung dieser Blutkonserve in der heutigen modernen Zeit gekommen ist; und das ist hauptsächlich das Werk von Peter Dahr“. ...

Im Jahre 1993 befasste sich Hanspaul Heider in einem größeren Artikel unter dem Titel „Der Brühler Professor Dr. med. Peter Dahr, ein weltbekannter Blutgruppenforscher“ (vgl. BrHbl. 50. Jg. Nr. 3, Juli 1993, S. 28 f.) besonders ausführlich mit Leben und Wirken des mittlerweile (am 28. Februar 1984 in Bensberg) gestorbenen berühmten Sohnes der Stadt Brühl. Dem Beitrag ist ein mit der obigen Abb. 6 (s. S. 12) identisches Bild beigelegt.

Hanspaul Heider hebt in seinen Artikel besonders die entscheidenden Impulse hervor, welche von Peter Dahr in der Nachkriegszeit ausgingen; und zwar hinsichtlich der Bedeutung und Notwendigkeit von Blutgruppen- und Rhesusfaktor-Bestimmungen sowie von Antikörper-Untersuchungen bei Bluttransfusionen.

So betont er zu Recht vor allem auch die immense Bedeutung der grundlegenden Forschungen von Peter Dahr zur Gelbsucht bei Neugeborenen sowie seine Bemühungen um die Akzeptanz der neuen Erkenntnisse und schreibt u.a.: ... „Obwohl Dahr unermüdlich auf vermeidbare Schicksale aufmerksam machte, fanden erst 1964 seine Mahnungen auch in der Fachwelt Gehör. Fast 20 Jahre lang hätten in der Bundesrepublik Deutschland jährlich 3.000 bis 5.000 Neugeborene vor Siechtum und Tod bewahrt werden können, wenn an verantwortlicher Stelle auf Professor Dahr gehört worden wäre. ... Als „Mitentdecker“ des Rhesusfaktors im Blut hat er die heimtückische Gelbsucht der Neugeborenen, die durch eine

Sensibilisierung des mütterlichen Blutes gegen das ungeborene Kind in der Gebärmutter bedingt ist, erkannt und so Hunderttausende von Neugeborenen retten können“. ...

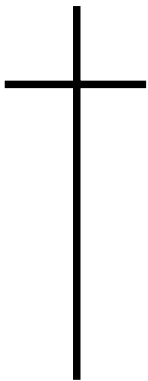
Die letzten Bemerkungen gelten natürlich nicht für Deutschland allein, sondern weltweit und beziehen sich auf die Verbindungen Dahr's zu dem oben (S. 11) schon genannten Professor Karl Landsteiner, dem ursprünglichen Entdecker der Blutgruppen (1901) und des Rhesusfaktors (1940 - zusammen mit A. S. Wiener). Der Bakteriologe Karl Landsteiner wurde 1868 in Baden bei Wien geboren, war zunächst in Wien tätig und wanderte 1919 in die Niederlande sowie in den frühen zwanziger Jahren in die USA aus. Von 1922 bis 1943 war L. Mitglied des berühmten Rockefeller Institute for Medical Research und erhielt 1930 für seine Entdeckung der menschlichen Blutgruppen den Nobelpreis für Physiologie und Medizin (vgl. Brockhaus Enzyklopädie. 17. Auflage, Elfter Band, Wiesbaden 1970, S. 103). Vor diesem Hintergrund muss die Passage im Artikel von Hanspaul Heider ... „Beide sollten gemeinsam den Nobelpreis für Medizin erhalten. Krieg und die damaligen politischen Verhältnisse ließen dies leider nicht zu“. ... dahingehend revidiert werden, dass es zumindest offiziell - keine Belege für die Relevanz dieser Aussage gibt. Dies schmälert jedoch keineswegs die überragenden Verdienste von Professor Dahr.

Hanspaul Heider schildert dann einige Episoden aus der Jugend-, Schul- und Studienzeit von Peter Dahr. Er bezieht sich dabei auf die „Lebenserinnerungen“ (S. 13) des später so berühmten Mediziners/Forschers und schreibt u.a.: ... „Überhaupt sind die „Lebenserinnerungen“ auch eine gelungene Darstellung der Brühler Geschichte nach der Jahrhundertwende“. ...

Zum Schluss seines interessanten Rückblickes auf eine große Brühler Persönlichkeit erwähnt H. noch ausdrücklich, dass Professor Dr. Peter Dahr vom 1. Januar 1952 bis zu seinem Tode (28. Februar 1984 in Bensberg) Mitglied des Brühler Heimatbundes e.V. war. (A. J.)

In stillem Gedenken

Im Jahre 2003 hatten wir den Heimgang folgender Mitglieder zu beklagen:



Anton Adeneuer
Mertener Str. 14

Josefa Berner
Rodderweg 51

Manfred Bothe
Zum Donnerbach 17c

Franz Gold
Chlodwigstr. 6

Johanna Hopstein
van-Gilsstr. 13, Bergheim

Elisabeth Kleine
Kentenichstr. 1

Annemarie Körner
Kölnstr. 74-84

Hans Meyer
Kreuzstr. 15, Bornheim

Ferdinand Pitz
Kaiserstr. 12

Norbert Richter
Kaiserstr. 11

Peter Röhrig
Lohmühle 53

Dieter Schwirten
Mühlenbach 84

Josef Segsneider
Grüner Weg 62

Maria Vogel
Hermannstr. 7

Josef Wald
Schillerstr. 2-4

Agnes Zier
Bahnhofstr. 4

NEU € 14,95



Alle lieferbaren Bücher, Broschüren, Karten etc. über Brühl, die Eifel, den Erftkreis und den weltbekannten Künstler Max Ernst finden Sie bei uns.

Außerdem nur noch bei uns lieferbar (Rest der Auflage):

- Hansmann, Barocke Gartenparadiese früher € 25,- jetzt € 15,-
- Hansmann, Schloss Brühl € 15,50
- Palm, Stefan, Brühl € 15,50
- Der Riss im Himmel, Katalog zur Ausstellung 2001 in Brühl € 15,50

info@koehl-buecher.de
www.koehl-buecher.de

Köhl

Die Buchhandlung vor Ort

50321 Brühl, Kölnstr. 30 und Carl-Schurz/Ecke Mühlenstr.
Tel: 02232-94576-0, Fax: 02232-94576-10
50374 Erftstadt-Liblar und 53909 Zülpich
16816 Neuruppin: Der Bücher-Kurier vor Ort

Programm für das 2. Quartal 2004

Wichtiger Hinweis:

Alle Saalveranstaltungen finden im Festsaal des Seniorenwohnheimes Wetterstein statt.

Dienstag, 20. April 2004

„Max Ernst und Brühl – oder – Brühl und Max Ernst“

Vortrag von Herrn Wilhelm Schmitz und Herrn Dr. Albert Dahm

Beginn: 19.00 Uhr Eintritt frei Gäste willkommen

Mittwoch, 12. Mai 2004

Tagesfahrt in das Oberbergische Land und das Siegerland.

Die Fahrt geht über Gummersbach an die Aggertalsperre und anschließend nach **Lieberhausen**. Dort besuchen wir die **Bonte Kerke**.

Nach dem Mittagessen fahren wir weiter nach **Freudenberg**. Der Luftkurort Freudenberg liegt in einer waldreichen Mittelgebirgslandschaft zwischen Rothaargebirge und Westerwald und ist bekannt für seinen historischen Ortskern mit wunderschönen Fachwerkhäusern.

Abfahrt: 09:00 Uhr ab Café Engels Fahrpreis: € 15,-

Kartenvorverkauf am 20. April 2004 vor und nach dem Vortrag zum Thema „Max Ernst“

Samstag, 12. Juni 2004 bis Sonntag, 20. Juni 2004

Studienfahrt nach Warmbad Villach/Südkärnten

Ziel ist das 4-Sterne-Hotel „Karawankenhof“. Alle Zimmer sind mit Bad oder Dusche/WC, Radio, Sat-TV, Telefon, Safe, Loggia und Minibar (gegen Bezahlung) ausgestattet.

Für jeden Gast liegt ein Bademantel bereit, den er z.B. bei der freien Benutzung der Erlebnistherme (direkt mit dem Hotel verbunden) verwenden kann. Die Erlebnistherme besteht u.a. aus einem Themahallen- und Freibad sowie Sprudelbecken, Wildbach, Saunawelt und Fitnesscenter.

Verpflegung: Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Bioecke. Abends 4-gängiges Wahlmenü mit Salatbuffet

Während unseres Aufenthaltes haben wir Gelegenheit zu interessanten Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung, z.B.:

- Kärntner Seenplatte mit Ossiacher-, Wörther-, Faaker- und Millstättersee,
- Bleeder See in Slowenien,
- Villach, Klagenfurt und Lienz.

Mindestteilnehmerzahl: 35 Personen

Schriftliche Anmeldungen an:

Josef Grosse-Allermann

Am Inselweiher 21, 50321 Brühl

Anmerkung: Alle Mehrtagesfahrten werden über das Brühler Reisebüro Springer abgewickelt.

Änderungen bzgl. Gestaltung und Ablauf unserer Reisen ergeben sich hieraus nicht.

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren

25-jähriges Vereinsjubiläum

Margret Link

Dr. Albert Dahm

Prof. Dr. Heribert Jussen

Franz-Josef Metzen

40-jähriges Vereinsjubiläum

Hildegard Hermes

Margret Parge

Hans-Joachim Goeb

50-jähriges Vereinsjubiläum

Julius Genske

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V.

Vorsitzender: Josef Grosse-Allermann, Am Inselweiher 21, 50321 Brühl,
Telefon 4 44 38, Fax 92 84 30

Schriftleiter: Dr. Antonius Jürgens, Alderikusstr. 1, 53909 Zülpich, Tel. 0 22 52/41 99

Geschäftsstelle: Gartenstraße 6, 50321 Brühl, email: bhb-ev@web.de

Postanschrift: Brühler Heimatbund e.V., Postfach 1229, 50302 Brühl

Bankkonten: Kreissparkasse Brühl (BLZ 370 502 99) Kto. 133/008 212

Volksbank Brühl (BLZ 371 612 89) Kto. 7 725 019

Satz, Litho: typeservice, 50389 Wesseling-Berzdorf, Tel. 0 22 32/94 32 33

Druck: Legerlotz Druck, 50389 Wesseling-Berzdorf, Tel. 0 22 32/5 11 77



Kreissparkasse Köln

wenn's um Geld geht.



Gebrüder
Kuhl

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN
MARKISEN
BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE



Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32/4 27 75 · Fax 0 22 32/4 83 14

Ständige
Krippen-
ausstellung
und Weihnachtsschmuck
aus dem Erzgebirge

Orig. Wendt · KGH-Artikel

Exklusiver
Christbaumschmuck

Gemälde, erlesene
Geschenke, Einrahmungen

**Kunsthandlung
Link** Margareta Link

5040 Brühl, Uhlstr. 41 - 45, Ruf D 22 32/4 48 17, P 1 + P 2

Modehaus

Kamphausen O H G

-Das Mode-Erlebnis-

SARG SECHTEM

BRÜHL · BONNSTRASSE 16 · TEL. 4 25 64

ÜBERNIMMT ALLES BEI STERBEFÄLLEN



Seit 1925 ist die Colonia GmbH ein Familienunternehmen.

Unsere Fahrzeuge sind werkstattgepflegt
(Grund- und Vollaussattung).

Durch einen entgegenkommenden Service und
unsere freundlichen Busfahrer, garantieren wir für ein
sicheres Fahren in entspannter Atmosphäre.

- Gesellschaftsfahrten
- Ausflugsfahrten
- Ferien- und Studienfahrten
- Stadtrundfahrten
- Busse mit 8 bis 60 Sitzplätzen

Legerlotz Druck
Buch- und Offsetdruck
Inh. W. Eichen

Telefon 02232/51177
Telefax 02232/5443

Industriestraße 65 · 50389 Wesseling

Entwurf · Grafik
Satz
DTP-Lösungen
Belichtungen

typeservice
von der Idee zum Druck

Tel. 0 22 32 / 94 32 33 · Fax 94 32 34 · info@typeservice.de



Hüte für Sie und Ihn
Damenmode

Fußel

seit 1906

Inhaber Karl Fußel

Uhlstraße 62 · 50321 Brühl · Telefon 0 22 32/4 34 44



Wallstraße 4
50321 Brühl
Tel. 02232 - 4 22 73

Uhlstraße 54
50321 Brühl
Tel. 02232 - 94 95 72

Fax 02232 - 1 28 20

**Dachstuhl, Dach und Wand:
alles in einer Hand**

Bedachungen · Zimmerei



Engendorfer Straße 30 · 50321 Brühl
Telefon (0 22 32) 4 20 21

Kölner Autorundfahrt



Daimlerstraße 20 · 50354 Hürth
Telefon 02233/7 66 90 · Fax 02233/70 02 86